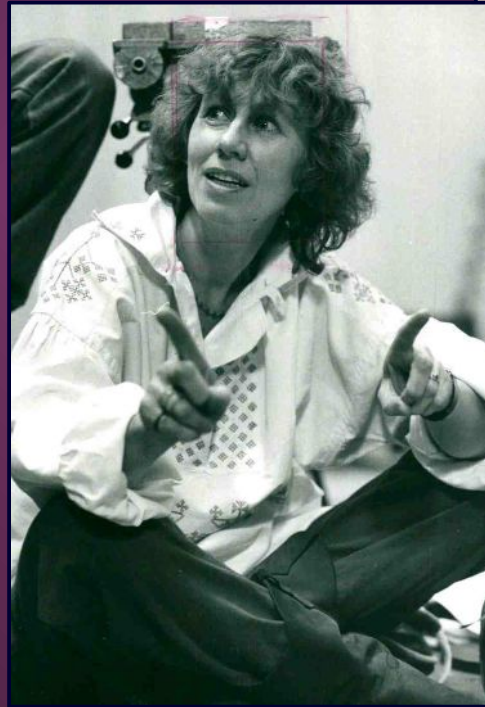


„Ich wünschte, ich wäre ein paar Jahre jünger, dann käme ich nach Schweden, um meine Kinder in schwedischer Tracht zu sehen ...“

Christoph Willibald Gluck in Wien zu Josef Martin Kraus, am 15. April 1783

Karin Inger Åby



exklusiv im Gluckhaus Weidenwang:

SYDLÄNDSKA BLOSS I NORDISK VINTERNATT

Preisgekrönte Film-Saga von 1988 über das Rokoko-Theater
„Confidencen“ bei Schloss Ulriksdal nördlich von Stockholm
mit einer Auswahl der schönsten Kompositionen

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCKS

ein Film von Karin Inger Åby

KARIN INGER ÅBY

geboren am 7. März 1938 in Kristianstad als Karin Inger Jarl, ist eine schwedische Regisseurin, Drehbuchautorin und Fernsehproduzentin.

Inger Åby war mehrere Jahrzehnte u. a. als Regisseurin, Produzentin und Drehbuchautorin

bei „Sveriges Television“ tätig und arbeitete auch im Ausland, mit musikdramatischen Produktionen auf verschiedenen Bühnen, mit z. T. namhaften Mitarbeitern.

Inger Åby war mit dem Naturfilmer **Lars Åby** (1939-2009) verheiratet, mit dem sie 1966 über 39 Tage und 3200 km den Yukon River befuhr, von Whitehorse in Alaska bis zur Mündung des Yukon in die Bering-See. Die Ehe mit Lars Åby blieb kinderlos und wurde schließlich geschieden.



Inger Åby lebt heute in einem Eigenheim an der Küste der Ostsee, in der Vinkelgatan Nr. 3 im 1000-Seelen-Dorf Skillinge, in der (vormals dänischen) Provinz Schonen

Inger Åby may well be the single most awarded person in the history of Prix Italia. At the forefront of the extraordinary season of the Swedish television in the 1980s (when SVT won nine times in ten years) Åby, a producer and director of great figurative talent, counts four wins for herself between 1979 and 1995. In 1983, her "Gustav III" was particularly acclaimed, a tale of a king's last day to the music of "Orpheus and Eurydice". 6/

Rai PRIX ITALIA 2023



Mehrere von Inger Åbys TV-/Filmproduktionen haben große internationale Aufmerksamkeit erregt. Allein 4 von Ihnen wurden mit dem berühmten **Rundfunk- und Fernsehpreis „Prix Italia“** (gegründet 1948, 75 RF-Stationen in 60 Ländern und 5 Kontinenten!) ausgezeichnet. Dies ist ein Preis, der immerhin mit so berühmten Namen wie Samuel Beckett, Ingmar Bergman, Federico Fellini oder Werner Herzog verbunden ist:

- **1979 Prix Italia for Music:** „*Kristina - eine Königin begibt sich nach Rom*“
- **1983 Prix Italia für Music:** „*Gustav III. – Theaterkönig und Träumer*“
- **1988 Regione Campania Prize for Music:** „*Südländische Fackeln in nordischer Winternacht*“
- **1995 Prix Italia für Music and Arts:** „*Rucklarens väg - The Rake's Progress - Karriere eines Wüstlings*“, Verfilmung der Oper Igor Stravinskys

Was **Stil und Bedeutung von Inger Åbys Filmkunst** anbelangt, so lesen wir in der Biografie der Reiseschriftstellerin Siv O'Neall:

*“Ich hatte drei Freunde/innen in Löa, die Filmemacher waren. Eine von ihnen war Inger Åby, die jüngere Schwester meiner Schulfreundin Ragnhild. Inger drehte dramatische Filme für das schwedische Fernsehen und wurde so berühmt, dass sie manchmal als **neuer Ingmar Bergman** gefeiert wurde. Das mag vielleicht etwas übertrieben sein, aber ihre Filme waren definitiv Kunstwerke. Inger, die jetzt im Ruhestand ist, hatte ein ausgeprägtes Gespür für Schönheit und Drama, für die schwedische Vergangenheit und die perfekte Musik zu ihren Filmen ...“*

Zur Erinnerung: 1997 Filmfestspiele Cannes: Auszeichnung Ingmar Bergmans (1918-2007) als „*bester Filmregisseur aller Zeiten*“.

SYDLÄNDSKA BLOSS I NORDISK VINTERNATT

Pantomimisch gespielte und ausschließlich mit Gluck'scher Musik unterlegte Filmsaga von 45 Minuten, über die Rettung des Rokokotheaters „*Confidencen*“ bei Schloss Ulriksdal, 8 km nördlich von Stockholm:

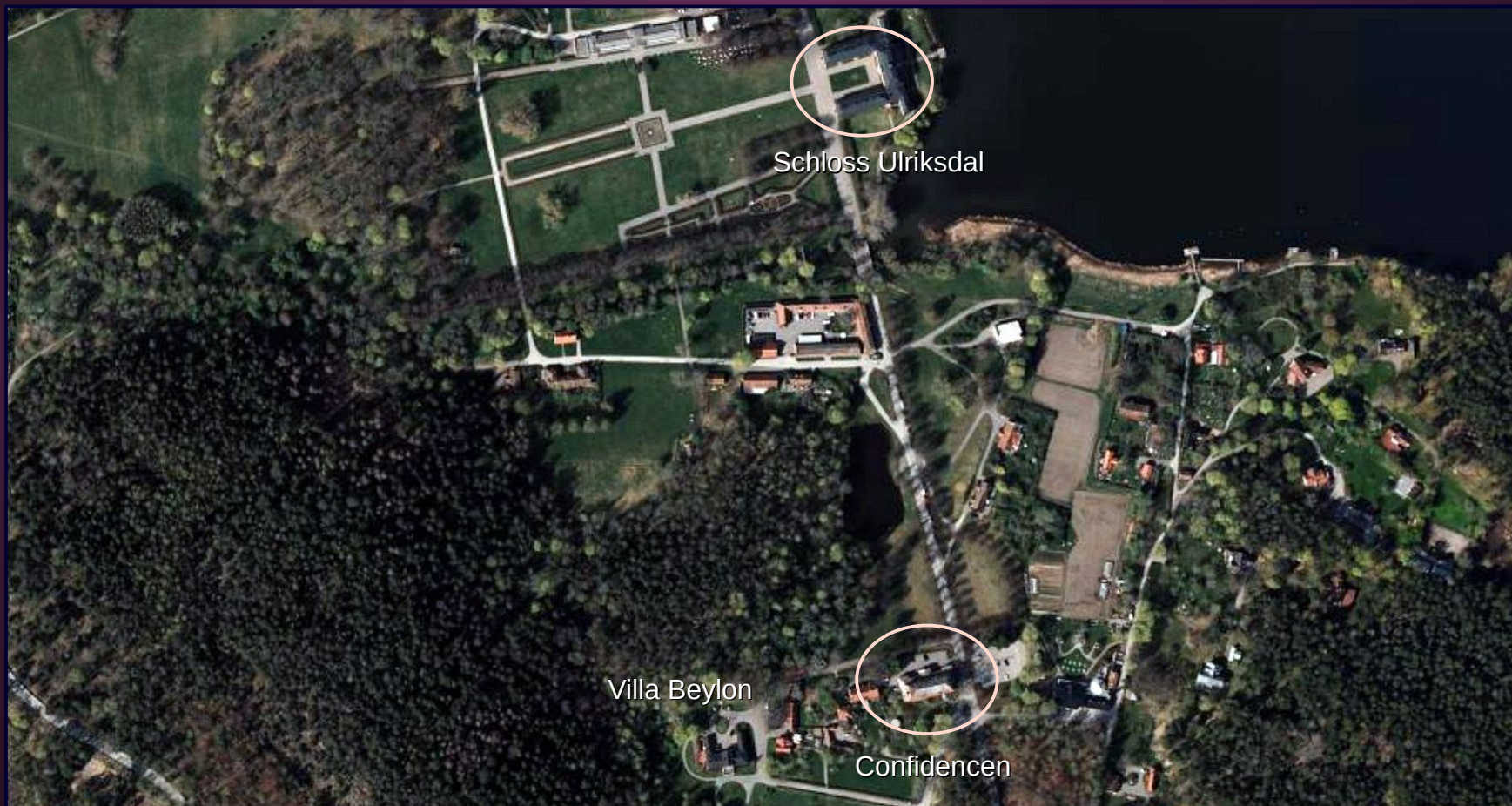
Weil die Geister des Todes und des Schattenreichs das ruinöse Theater in den Untergang ziehen wollen, ruft die schwedische Opernsängerin **Kjerstin Dellert** (1925-2018), die sich der Rettung des Theaters verschrieben hat, wie weiland die schwedischen Königin **Lovisa Ulrika v. Preußen** (1720-1771) die fahrende Theatergruppe der Französin **Jeanne Du Londel** (1706-1772) herbei, damit diese mit ihren Komödianten und allen Mitteln ihrer Kunst das Theater vor dem Untergang rettet ...



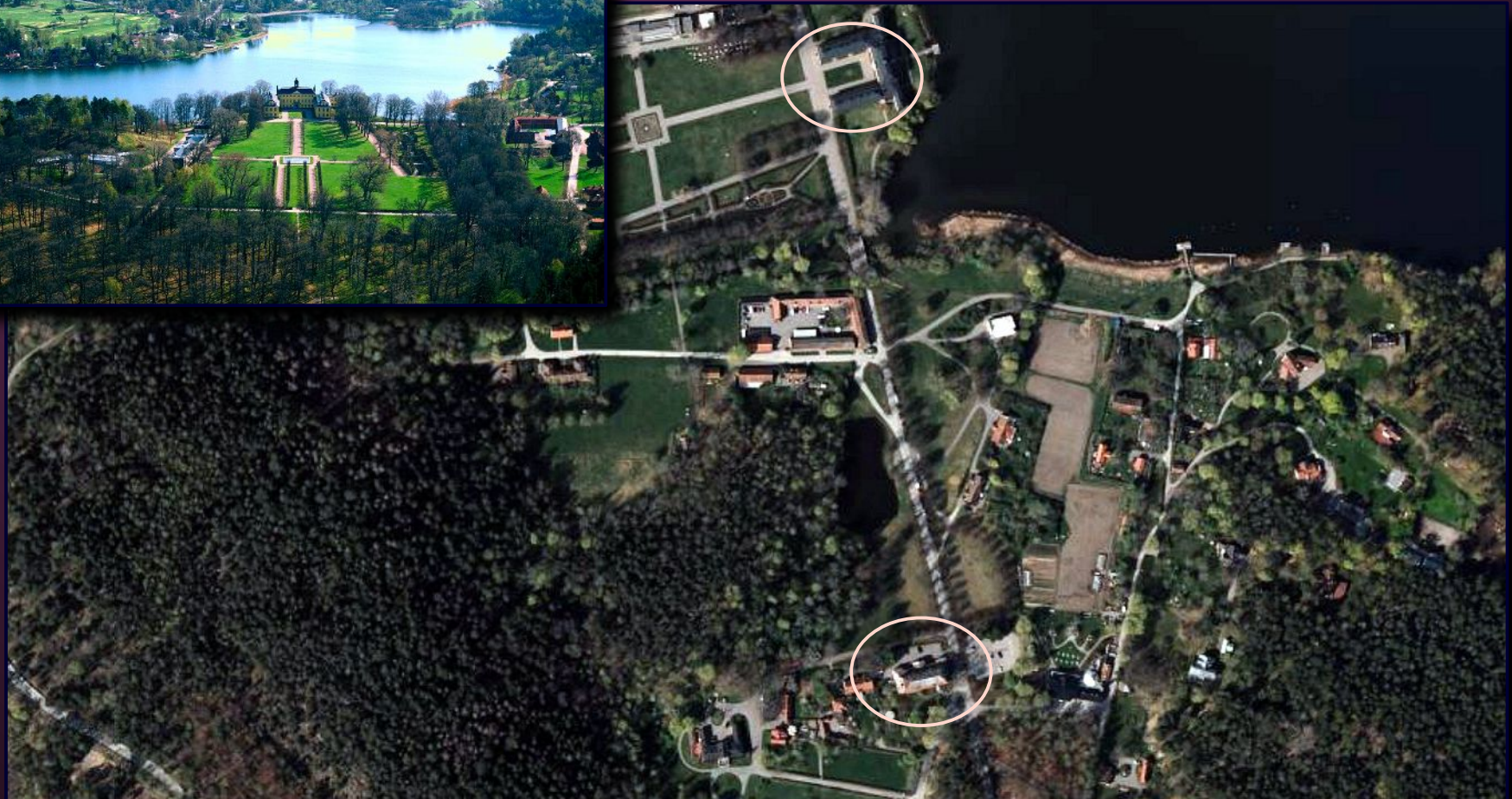
SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



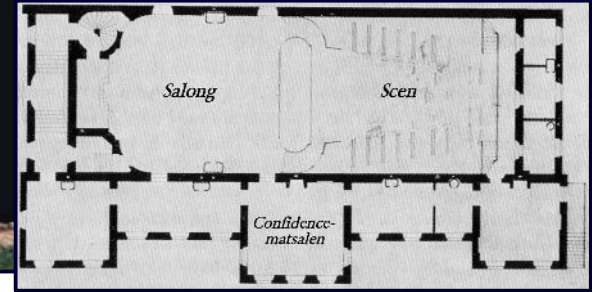
SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



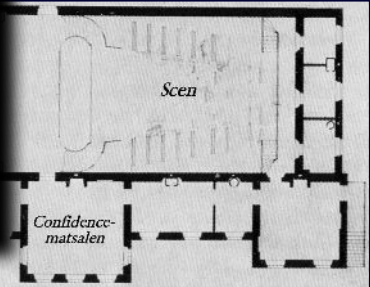
SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



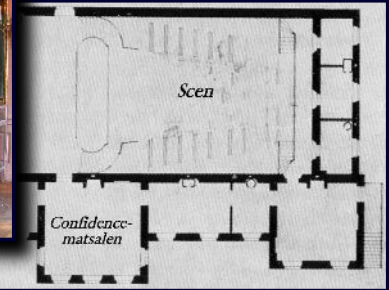
SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



SCHLOSS ULRIKSDAL UND DAS THEATER „CONFIDENCEN“:



*„salle et table de confidence“
„saloon and table of confidence“
„Speisesaal der Vertraulichkeit“
„Confidence-matsalen“
Kurz: „Confidencen“*



DIE GESCHICHTE DES THEATERS „CONFIDENCEN“:

1670: Reithalle von Schloss Ulriksdal

1751: Adolf Fredrik (1710-1771) und Lovisa Ulrika (1720-1782) neues Königspaar in Schweden – Schloss Ulriksdal Morgengabe für die kunstsinnige Königin

1753: Carl Fredrik Adelcrantz (1716-1796) baut die Reithalle in ein Theater um, im eleganten schwedischen Rokoko-Stil: 200 Sitzplätze, komplexe Bühnenmaschinerie, im Foyer „*Speisesaal der Vertraulichkeit*“ für erlesene Gäste Anstellung der Theatergruppe Jeanne Du Londels (1706-1772)

1758: **Louis Gallodier** (1743-1803) **neuer Chefchoreograf, Noverre-Schüler, künftiger Gatte Gaspera Beccheronis** (1728-1784), **der ehemaligen Freundin Christoph W. Glucks**

1762-66: Errichtung eines zweiten Schlosstheaters bei Drottingholm, ebenfalls erbaut von Carl Fredrik Adelcrantz

1771: Krönung Gustavs III. von Schweden (1746-1792), weiterhin französische Tänzer in beiden Schlosstheatern

1792: Ermordung König Gustavs III. – danach keine weitere Nutzung des Theaters in Ulriksdal mehr

1860: Theatermaschinerie abgerissen, danach vorübergehend Jagdsaal König Karls XV. (1826-1872, Bernadotte), dann nur noch Nutzung als Lagerhalle, zuletzt völliger Leerstand und Verfall

1935: Erklärung zum Baudenkmal!

1976: Kjerstin Dellert (1925-2018) wird durch die Prinzessin Christina Magnuson (* 1943), die Schwester des amtierenden Königs Carl XVI. Gustaf (*1946), auf das Theater aufmerksam gemacht und rettet dieses in den Jahren danach durch ihr Engagement

1976-2018: Kjerstin Dellert und ihr Mann Nils-Åke Häggblom (*1942) leiten das Theater als Direktoren

1982: Gründung des „*Confidencen Rediviva*“, ein Förderkreises, dem Prinzessin Christina als führende Kraft vorsteht

1988: **Inger Åbys Film „Sydländska Bloss i Nordisk Vinternatt“**

1994-97: Restaurierung des Foyers und des Speisesaals „*de confidence*“, inklusive Tischmechanik und Wandmalereien

2003-04: Komplettrestaurierung des Theaters inklusive Bühnenmaschinerie

seitdem: umfangreiches kulturelles Jahresprogramm, Konzerte, Schauspiel, auch Vermietung für Feste und Feiern

DIE GESCHICHTE DES THEATERS „CONFIDENCEN“:

1670: Reithalle von Schloss Ulriksdal

1751: Adolf Fredrik (1710-1771) und Lovisa Ulrika (1720-1782) neues Königspaar in Schweden – Schloss Ulriksdal Morgengabe für die kunstsinnige Königin

1753: Carl Fredrik Adelcrantz (1716-1796) baut die Reithalle in ein Theater um, im eleganten schwedischen Rokoko-Stil: 200 Sitzplätze, komplexe Bühnenmechanik, im Foyer „Speisesaal des Vertrauens“ für erlesene Gäste
Anstellung der Theatergruppe Jeanne Du Londels (1706-1772)



DIE GESCHICHTE DES THEATERS „CONFIDENCEN“:

1670: Reithalle von Schloss Ulriksdal

1751: Adolf Fredrik (1710-1771) und Lovisa Ulrika (1720-1782) neues Königspaar in Schweden – Schloss Ulriksdal Morgengabe für die kunstsinnige Königin

1753: Carl Fredrik Adelcrantz (1716-1796) baut die Reithalle in ein Theater um, im eleganten schwedischen Rokoko-Stil: 200 Sitzplätze, komplexe Bühnenmachinerie, im Foyer „Speisesaal des Vertrauens“ für erlesene Gäste Anstellung der Theatergruppe Jeanne Du Londels (1706-1772)

1758: Louis Gallodier (1743-1803) neuer Chefchoreograf, Noverre-Schüler, verheiratet mit Gaspera Becceroni alias Gasparine Gallodier, der ehemaligen Geliebten Christoph W. Glucks

1762-66: Errichtung eines zweiten Schlosstheaters bei Drottingholm, ebenfalls erbaut von Carl Fredrik Adelcrantz



1771: Krönung Gustavs III. von Schweden (1746-1792), gustavianische Opernreform, weiterhin französische Tänzer in beiden Schlosstheatern



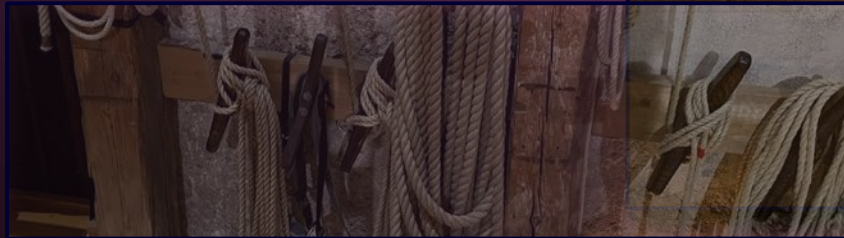
DIE GESCHICHTE DES THEATERS „CONFIDENCEN“:



1792: Ermordung König Gustavs III. – danach keine weitere Nutzung des Theaters mehr

1860: Theatermaschinerie abgerissen, danach vorübergehend Jagdsaal König Karls XV. (1826-1872, Bernadotte), danach nur noch Nutzung als Lagerhalle, zuletzt völliger Leerstand und Verfall

1935: Erklärung zum Baudenkmal!



DIE GESCHICHTE DES THEATERS „CONFIDENCEN“:



1976: Kjerstin Dellert (1925-2018) wird durch die Prinzessin Christina Magnuson (*1943), die Schwester des amtierenden Königs Carl XVI. Gustaf (*1946), in der „Villa Beylon“ auf das nebenstehende Theater aufmerksam gemacht und rettet in den Jahren danach dieses Theater durch ihr persönliches Engagement

1976-2018: Kjerstin Dellert und ihr Mann Nils-Åke Häggblom (*1942) leiten das Theater als Direktoren

1982: Gründung des „*Confidencen Rediviva*“, ein Förderkreises, dem Prinzinzessin Christina als führende Kraft vorsteht

1988: Inger Åbys Film „*Sydländska Bloss i Nordisk Vinternatt*“

DIE GESCHICHTE DES THEATERS „CONFIDENCEN“:



A screenshot of the website for the theater 'CONFIDENCEN'. The header shows the name 'CONFIDENCEN' with a crown icon and the year '1753'. Below it, the title 'Kafka och Dockan' is displayed, followed by a short description: 'Musikopera baserad på en sann historisk berättelse av Stina Ekblom, John Nilan och Maria Maryazova 19 september kl. 19.00'. There is a 'Läs mer' button. Below this, a section titled 'Plats på scen:' shows '05/10' and a small image of a scene. To the right, the title 'Drottningens lille Gustav' is shown with a small image and a short description: 'Här möter vi för oss full av starka och starka historiska och ett galleri av karaktärer som berör våra den främliga familjen. Här berättas om en av våra äldsta och största skådespel som ända till och som en av våra äldsta operor.' There is a 'Meny' button in the top right corner.



1994-97: Restaurering des Foyers und des Speisesaals „à confiance“, inklusive Tischmechanik und Wandmalereien,
2003-04: Komplettrestaurierung des Theaters inklusive Bühnenmaschinerie
seitdem: umfangreiches kulturelles Jahresprogramm, Konzerte, Schauspiel, auch Vermietung für Feste und Feiern

DAS GENIE INGER ÅBYS IN DIESEM FILM:

- hoher Einfallsreichtum, lebendige Szenerie, brillantes Komödiantentum: burleske Figuren wie Pantalone, Columbine, Pierrot und die von ihnen gespielten Emotionen wie Liebe, Eifersucht, Geldgier etc. wirken originell, frisch und lebendig
- gekonnte Darstellung des Todes und Verfalls in Form von schwarzen Rabenvögeln, die das Theater besetzt halten, aber am Ende gegen die Lebendigkeit der französischen Theatergruppe nicht ankönnen
- betörend schöne Bilder durch die Kameraführung von Jan Troell; die gewollte Dunkelheit mancher Einstellung führt den Zuschauer in die Vergangenheit zurück und fördert die Imagination
- ein fortlaufendes Handlungsballett, wie es eine Marie Sallé oder ein Gasparo Angiolini nicht besser hätten in Szene setzen können
- perfekte Auswahl von selten gehörter Musik aus den größten Werken Christoph W. Glucks
- so immer wieder die „*air sicilienne*“ aus der Oper *Armide*, einer Oper, in der Gluck unbewusst Bezug nahm auf Schweden und das frühere Scheitern seiner Beziehung zu Gaspera Beccheroni (Die „*Air sicilienne*“ hatte übrigens Gluck selbst in ein Handlungsballett integriert: als Nr. 2. Andante in „*Don Juan*“!)
- Inszenierung des Waldes als Gluck'sches Spezifikum
- originelle Doppelrolle für Kjerstin Dellert, die nicht nur sich selbst, sondern auch Jeanne Du Londel im Jahr 1753 darstellt

Dieser Film gewann mit Recht den Prix Italia für Musik! Er zeigte 1988 perfekt das Potential an darstellender Kunst, das im Theater „*Confidencen*“ steckt, und animierte auf diese Weise potenzielle Sponsoren zum Spenden!

„SYDLÄNDSKA BLOSS I NORDISK VINTERNATT“

FILMSAGA VON INGER ÅBY



[Link zum Film]

DAS WAR DIE FILMSAGA VON INGER
ÅBY:

„SYDLÄNDSKA BLOSS
I NORDISK VINTERNATT“